

## Ausführregelung

(Wiederholt aus Nr. 241)

Die sudetendeutschen Gebiete gelten mit sofortiger Wirkung als Inland im Sinne des Merkblattes vom 15. Juli 1937. Demnach sind Lieferungen in diese Gebiete als Inlandlieferungen zu behandeln. Lieferungen von Büchern, Zeitschriften und Musikalien, die in den sudetendeutschen Gebieten verlegt und hergestellt sind, fallen mit sofortiger Wirkung unter die Vorschriften des Merkblattes vom 15. Juli 1937. Die sudetendeutschen Verleger und Buchhändler, die Ausfuhrgeschäfte tätigen, haben dieses Merkblatt bei der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels, Berlin SW 68, Friedrichstraße 31, anzufordern. Außerdem müssen die sudetendeutschen Verleger die Preise ihrer Verlagswerke in Reichsmark festsetzen und je einen Verlagskatalog mit den neuen Preisen an die Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels und an den Börsenverein einsenden.

In den sudetendeutschen Gebieten gelten mit sofortiger Wirkung die von den Verlegern festgesetzten Inland-Reichsmark-Preise. Der Verkauf darf nur noch zu diesen Preisen vorgenommen werden.

Diese Bekanntmachung tritt am Tage der Veröffentlichung im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel in Kraft. — Über die Abrechnung des Kommissionsgutes erfolgt eine weitere Bekanntmachung.

Berlin, den 15. Oktober 1938

Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels  
gez. Dr. Hövel

## Bekanntmachung

Aus Anlaß der Vereinigung des sudetendeutschen Landes mit dem Deutschen Reich und der damit für den sudetendeutschen Buchhandel verbundenen Änderungen empfehlen die Unterzeichneten allen Verlegern im Reich, den sudetendeutschen Wiederverkäufern einen Sonderrabatt in Höhe von 3% zu gewähren. Dadurch bringt der reichsdeutsche Verlag seine Verbundenheit mit dem sudetendeutschen Buchhandel besonders zum Ausdruck und erleichtert ihm während des Übergangs mancherlei Schwierigkeiten.

Dieser Sonderrabatt wird bis zum 15. Januar 1939 befristet.

Leipzig, den 15. Oktober 1938

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Wilhelm Baur, Vorsteher Karl Baur, Fachschaftsleiter

## Jahresschau des deutschen Schrifttums

Ein Erfolgsbericht

Wenn am 30. Oktober die erste Großdeutsche Buchwoche beginnt, wird in den großen deutschen Städten wieder die »Jahresschau des deutschen Schrifttums« zu sehen sein, jene Auswahl des wesentlichsten deutschen Schrifttums, das innerhalb eines Jahres erschienen ist. Mehr und mehr hat sich der Begriff dieser Jahresschau ins Bewußtsein der Öffentlichkeit geprägt, heute ist sie schon zu einem festen Bestand der jährlichen Veranstaltungen zur Buchwoche geworden. Für den Buchhandel und für den Verlag hat sie als Leistungsschau noch besondere Bedeutung, denn mit jedem Jahr werden die Anregungen, die von ihr auf den Weihnachtsmarkt des Buches ausgehen, größer und bestimmter.

Gerade aus diesem Grunde ist es interessant, einmal zurückzublicken auf den Erfolg, den die »Jahresschau des deutschen Schrifttums« im letzten Jahr hatte, so wie ihn der Buchhandel darstellt. Lassen wir die dafür Verantwortlichen selbst sprechen. So schreibt Münster über die Jahresschau 1937: »Der Besuch der

Ausstellung darf als gut bezeichnet werden. Die Besucher waren zum größten Teil sehr interessiert, was sich dadurch äußerte, daß eine Reihe von Titeln aufgeschrieben, nach den ausgestellten Dichtern und ihren übrigen Werken gefragt wurde. Besonders lebhaftes Interesse fanden die Abteilungen »Politik und Weltanschauung« und »Natur und Kultur«. Daß dieses Interesse nicht nur ein platonisches war und blieb, geht daraus hervor, daß die ausgestellten Bücher in den Buchereien und Buchhandlungen stark gefragt werden, so stark, daß, soweit noch nicht vorhanden, Doppelstücke angeschafft werden mußten. Insofern kann also auch von einem buchhändlerischen Erfolg der Ausstellung gesprochen werden«.

Potsdam teilt mit, daß »die Ausstellung von 2500 Personen besucht wurde, die die Ausstellung mit Interesse besichtigten«. Die Zahl der Besucher ist im Verhältnis zur Einwohnerschaft